

**URGENT ACTION**

# **FRAUENRECHTLER\_INNEN SCHÜTZEN**

**UKRAINE**

UA-Nr: **UA-057/2018** AI-Index: **EUR 50/8066/2018** Datum: **16. März 2018** – sa

Frau **VITALINA KOVAL**  
Frau **OLENA SHEVCHENKO**  
Herr **ALEKSANDR PERESOLYAK**  
Herr **IVAN DYULAY**  
Herr **IVAN DANATSKO**  
und weitere Aktivist\_innen

**Der Internationale Frauentag am 8. März war in der ganzen Ukraine von Gewalt gegen friedliche Demonstrierende gezeichnet. Mitglieder rechtsextremer Gruppen griffen Frauenrechtler\_innen gewalttätig an und drohten ihnen mit weiterer Gewalt. Die zuständigen örtlichen Polizeistellen geben an, die Aktivist\_innen nicht schützen zu können.**

Am 8. März hielt eine Gruppe von zehn Frauenrechtler\_innen in Uschhorod im Westen der Ukraine eine friedliche Demonstration zum Internationalen Frauentag ab. Teilnehmende an dieser Demonstration wurden von sechs Mitgliedern, vier Frauen und zwei Männer, der rechten Organisation *Karpatska Sich* angegriffen und mit roter Farbe übergossen. Die Frauenrechtlerin, LGBTI-Aktivistin und Mitorganisatorin der Demonstration, Vitalina Koval, erlitt durch die rote Farbe Verätzungen an den Augen und wird zurzeit ärztlich behandelt. Die Polizei nahm die Angreifer\_innen fest und klagte drei von ihnen eines Hassverbrechens und der Unruhestiftung an, entließ sie aber wenige Stunden später wieder.

Am 12. März setzten Mitglieder von *Karpatska Sich* den Aktivistin Aleksandr Peresolyak, der auch an Demonstrationen zum Internationalen Frauentag teilgenommen hatte, in einem Café fest und drohten ihm Gewalt an. Nach diesem Vorfall postete *Karpatska Sich* auf ihrer Facebook-Seite ein Foto von 18 schwarz gekleideten Männern, deren Gesichter unkenntlich gemacht wurden und von denen einige den Hitlergruß zeigten. Der Text zu dem Foto lautete: „[Dies ist] eine der nationalistischen Gruppen, die für Ordnung in der Stadt sorgen und denjenigen eine Lektion erteilen wird, die von der Regierung oder von Kriminellen bezahlt werden und bereit sind, die Moral, das Gewissen und das Gesetz der Würde zu vergessen und ihre Befehle auszuführen.“ Am 13. März reichte der Aktivist Ivan Danatsko bei der örtlichen Polizei eine Beschwerde gegen eine geplante rechte Demonstration am 17. März ein. Er begründete die Beschwerde damit, dass auf der Demonstration wahrscheinlich Nazi-Symbole gezeigt werden würden, welche nach ukrainischer Rechtsprechung verboten sind. Ivan Danatsko postete ein Foto von seiner Beschwerde auf Facebook und wurde drei Stunden später auf offener Straße in Uschhorod von *Karpatska-Sich*-Mitgliedern angegriffen. Am selben Tag wurde Ivan Dyulay, der ebenfalls an der Demonstration am 8. März teilgenommen hatte, vor aller Augen in der Innenstadt von Uschhorod angegriffen und geschlagen.

Zu der Demonstration am 17. März in Uschhorod werden viele rechtsextreme Teilnehmer\_innen erwartet. Die Demonstration findet zum Anlass des 79. Jahrestages der Ausrufung der Karpatenukraine (Transkarpatien) statt, einer Region im Westen der Ukraine, in der sich Uschhorod befindet. Da die Polizei am 8. März nicht für die Sicherheit der friedlichen Demonstrierenden vor Angriffen rechter Gruppen gesorgt hat, fürchten Mitglieder der LGBTIQ-Community und örtliche Aktivist\_innen nun um ihre Sicherheit während der Demonstration am 17. März. Aktivist\_innen haben die Tatenlosigkeit der örtlichen Polizei öffentlich in den Sozialen Medien kritisiert. Die Polizei ist dazu verpflichtet, die friedliche Wahrnehmung der Rechte auf Meinungsfreiheit, Vereinigungsfreiheit und Versammlungsfreiheit zu gewährleisten.

**AMNESTY INTERNATIONAL** Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.  
Urgent Actions  
Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin  
T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321. E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00  
BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**



## HINTERGRUNDINFORMATIONEN

In den Jahren 2017 und 2018 stieg die Anzahl rechter Gewalttaten in der Ukraine. 2017 wurden mehrere feministische und LGBTIQ-Veranstaltungen in Kiew, Lwiw, Saporischschja und anderen ukrainischen Städten von rechten Gruppen angegriffen. Dabei wurden die Veranstaltungen gestört und in einigen Fällen wurden Teilnehmende verletzt. Die ukrainische Polizei reagierte nicht angemessen auf diese Vorfälle und nahm die Täter\_innen nur selten fest. In allen Fällen, in denen es zu Festnahmen kam, wurden die Betroffenen der Unruhestiftung angeklagt und bald darauf wieder freigelassen.

In diesem Jahr organisierten Frauenrechtler\_innen in der ganze Ukraine friedliche Demonstrationen zum Internationalen Frauentag am 8. März. In Kiew, Lwiw und Uschhorod wurden Teilnehmende dieser Demonstrationen von Mitgliedern rechter Gruppen tötlich angegriffen. In Lwiw bewarfen Angreifer\_innen einen Straßenbahnwaggon mit Backsteinen, in dem Aktivist\_innen eine Demonstration verlassen wollten. Trotz der verfügbaren Videoaufzeichnungen zu der Tat wurde niemand festgenommen. Später am selben Tag erlitt ein weiterer Teilnehmer der Demonstrationen einen Schädelbruch, als er Berichten zufolge von rechtsextremen Aktivist\_innen in der Nähe seines Zuhauses geschlagen wurde. Auch in Kiew war der Internationale Frauentag getrübt von rechten Gewalttaten. Angreifer\_innen übergossen Demonstrant\_innen mit Farbe. Die Polizei nahm keine der Angreifer\_innen fest, aber führten auf Grundlage von „Missachtung der Vorgaben für öffentliche Versammlungen“ eine der Organisator\_innen ab: Olena Shevchenko. Am 12. März musste die für sie angesetzte Anhörung vor Gericht vertagt werden, da eine Gruppe von etwa 20 Männern das Gerichtsgebäude betreten und Olena Shevchenko und ihrem Rechtsbeistand Oksana Guz Gewalt angedroht hatten. Olena Shevchenko und Oksana Guz mussten einen privaten Sicherheitsdienst rufen, um die Räumlichkeiten sicher verlassen zu können.

## SCHREIBEN SIE BITTE

### FAXE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Die Drohungen und Gewalttaten gegen Demonstrierende des Internationalen Frauentags in der Ukraine sind äußerst besorgniserregend. Bitte untersuchen Sie umgehend alle Angriffe gegen Aktivist\_innen wirksam und unparteiisch und bringen Sie die Verantwortlichen vor Gericht.
- Schaffen Sie bitte eine sichere und unterstützende Atmosphäre für Aktivist\_innen, vor allem Frauenrechtler\_innen und LGBTIQ-Aktivist\_innen, in Uschhorod. Setzen Sie bitte wirksame Schutzmaßnahmen ein, die ihre Rechte auf Versammlungsfreiheit und Meinungsfreiheit vor weiteren Angriffen und Einschüchterung schützen.

## APPELLE AN

### LEITER DER REGIONALPOLIZEI VON TRANSKARPATIEN

Roman Stefanyshyn  
Vul. F. Rakotsi, 13  
Uzhgorod wil, Zakarpatska oblast, 88000, UKRAINE  
(Anrede: Dear Mr. Stefanyshyn / Sehr geehrter Herr Stefanyshyn)  
**E-Mail: [gunp@zk.npu.gov.ua](mailto:gunp@zk.npu.gov.ua)**

## KOPIEN AN

### GOUVERNEUR DER REGION TRANSKARPATIEN

Hennadiy Moskal  
Pl. Narodna, 4 Uzhgorod  
Zakarpatska oblast, 88008  
UKRAINE  
**Fax: (00 38) 0312 69 60 78**

### LEITER DER STAATSANWALTSCHAFT VON TRANSKARPATIEN

Volodymyr Havrilyuk  
vul. Kotsyubinskoho 2A, Uzhgorod  
Zakarpatska oblast, 88000, UKRAINE  
(Anrede: Dear Mr. Havrilyuk / Sehr geehrter Herr Havrilyuk)  
**Fax: (00 38) 0312 61 23 91**  
**E-Mail: [zvern@zak.gp.gov.ua](mailto:zvern@zak.gp.gov.ua)**

### BOTSCHAFT DER UKRAINE

S. E. Herrn Andrii Melnyk  
Albrechtstraße 26  
10117 Berlin  
**Fax: 030-2888 7163**  
**E-Mail: [emb\\_de@mfa.gov.ua](mailto:emb_de@mfa.gov.ua)**

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in gutem Ukrainisch, Russisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **27. April 2018** keine Appelle mehr zu verschicken.

## PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- Expressing deep concern regarding the threats and violence that marred International Women's Day marches across the country and urging the authorities to conduct a prompt, effective and impartial investigation into all attacks perpetrated against activists, and ensure those responsible are held to account.
- Calling on the authorities to ensure a safe and enabling environment for activists in Uzhgorod to exercise their right to freedom of assembly and expression by issuing effective protection measures to safeguard activists, particularly women's rights and LGBTIQ activists, from further attack or intimidation.

**AMNESTY  
INTERNATIONAL**

